



KIRCHGEMEINDE
GUNDELDINGEN-
BRUDERHOLZ

JAHRESBERICHT 2025

unterwegs

INHALT

Editorial	2
Einladung Kirchgemeindeversammlung ..	2
Personelles	3
Jahresrückblick	4-7
Forum für Zeitfragen.....	8
OFFLine	9
Jahresrechnung.....	10-11
Kontakte	12

TITUSKIRCHE.CH
ZWINGLIHAUS.CH

EDITORIAL

«WER SCHNELL VORANKOMMEN WILL, GEHT ALLEIN. WER WEIT KOMMEN WILL, GEHT GEMEINSAM.»

AFRIKANISCHES SPRICHWORT

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE INTERESSIERTE

Die Bibel erzählt oft von Menschen, die gemeinsam unterwegs sind: vom Volk Israel auf dem Weg in die Freiheit, von Rut, die mit ihrer Schwiegermutter in deren alte Heimat geht, von Jesus, der mit seinen Freundinnen und Freunden unterwegs ist. Das Vertrauen auf Gott setzt Menschen in Bewegung, als Einzelne, als Gemeinschaft, in der Zuversicht, dass Gott mitgeht.

Auch als Kirchgemeinde sind wir gemeinsam unterwegs – an unseren beiden Standorten, der Tituskirche und OFFLine auf dem Bruderholz und dem Zwinglihaus im Gundeli.

Mit vielfältigen Gottesdienstformaten werden in der **Tituskirche** alle Generationen angesprochen, z. B. in Familiengottesdiensten, Abendgottesdiensten, literarisch-musikalischen Gottesdiensten. Das gemütliche Zusammensein im Anschluss (oder das Fussballspielen auf dem Kirchhof) wird geschätzt.

Titus Regenbogen (Kinder bis 12 Jahre) wurde durch den Start von Titus Mini Kids verjüngt: Seit August 2025 treffen sich Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen zum Spielen, Singen, Geschichtenhören, Gemeinschaft erleben.

Das Programm «Ü65» für Seniorinnen und Senioren hat sich gut etabliert. Neu findet das «Ofebänggli» – Lieder und Geschichten beim Ofebänggli – im Alters- und Pflegeheim Waserturm statt und erfreut sich grosser Beliebtheit.

Mit dem Jahresthema «Inspiration» gestaltete **OFFLine**, das oekumenische Zentrum für Meditation und Seelsorge, vielfältige Angebote und Highlights, wie die musikalisch-literarisch-liturgische Karwoche oder die Grossen Exerzitien, und zog Menschen aus Basel und darüber hinaus an. Ein Strategieprozess von Vorstand und Leitung befasste sich mit den langfristigen Perspektiven für OFFLine.

Das **Zwinglihaus** ist als gastgebende Kirche unterwegs. In sozialen und kulturellen Veranstaltungen werden Gäste aus Gemeinde und Quartier empfangen. Um die Sichtbarkeit der Angebote zu erhöhen, wurde als Werbeträger der «Hosensack-Leporello» entwickelt. Zu den regelmässigen Formaten gehören neben den Gottesdiensten u. a. der Mittagstisch, der Suppentag, das Café. Zu den Highlights zählten das Musik- und Tanzcafé, die Aufführung der Deutschen Messe und der Aktionstag für Geflüchtete, «Mare Nostrum». Ein Abend zum Thema Demenz mit einem Demenzsimulator, Fachimpulsen und Austausch bot den Teilnehmenden eindrucksvolle Einblicke in das Leben mit der Erkrankung.

Das «**Forum für Zeitfragen**» bot erneut ein beeindruckend vielfältiges Programm an, darunter vielbeachtete Vorträge von bekannten Referent:innen.

In **religionen_lokal** entstanden Kontakte mit der Alevitischen Religionsgemeinschaft, und in der Woche der Religionen wurde das Thema «Guter Umgang mit Geld» aus feministischer und islamischer Perspektive beleuchtet.

Das bunte Leben in unserer Kirchgemeinde entnehmen Sie den Kurzberichten in diesem Jahresbericht (S. 3–9).

Bei den **Gesamterneuerungswahlen** für Synode und Kirchenvorstand wurden die freien Sitze neu besetzt. Mit grossem Dank für ihren Einsatz im Kirchenvorstand verabschiedeten wir Lothar Kätterer und Cornelia Häring. Neu begrüsst wir Dorothea Meyer (Präsidium), Niklaus Friederich (Finanzen) und Laurence Thom (Sozialdiakonie).

In der Tituskirche und im Zwinglihaus wurde die **Arbeit der Kommissionen** beendet, die über viele Jahre die Arbeit vor Ort begleitet hat. Künftig werden Gemeindeabende für Informationen, Feedback und Impulse sorgen.

Und was wäre unsere Kirchgemeinde ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die vielen freiwillig Engagierten, ohne Sie als treues Kirchenmitglied! Von ganzem Herzen danken wir Ihnen für Ihren Beitrag. Nur gemeinsam können wir als Kirchgemeinde unterwegs sein.

Der Kirchenvorstand

EINLADUNG KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom **31. Mai 2026** um **10.45 Uhr** in der **Tituskirche** im Anschluss an den Gottesdienst um 10 Uhr.

Traktanden:

1. Begrüssung und Bezeichnung der Stimmzähler:innen
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Protokoll der KGV vom 25. Mai 2025
4. Jahresbericht 2025
5. Jahresrechnung 2025 inkl. Revisorenbericht
6. Décharge-Erteilung an den Kirchenvorstand
7. Planung
8. Entwicklungsplan 2026
9. Schlaglichter, Perspektiven
10. Fragen und Anregungen aus der Versammlung
11. Dank und Schlusswort

Anschliessend sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen.

Der Jahresbericht 2025 unserer Gemeinde wird via Kirchenbote versandt. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 2025 liegt ab dem 11. Mai 2026 im Zwinglihaus und in der Tituskirche auf und ist auch auf unseren Webseiten www.tituskirche.ch und www.zwinglihaus.ch publiziert.

Ihre zahlreiche Teilnahme würde uns freuen! Weitere Traktandenanträge können bis am Freitag, 15. Mai 2026, schriftlich bei der Präsidentin des Kirchenvorstands, Dorothea Meyer, eingereicht werden. Über die Behandlung allfälliger Traktandenanträge wird die Versammlung entscheiden.

Dorothea Meyer

Präsidentin des Kirchenvorstands Gundeldingen-Bruderholz

PERSONELLES

Wir blicken dankbar auf das Jahr 2025, in welchem unsere eingespielten Teams an beiden Standorten, Titus und Zwinglihaus, gemeinsam mit unseren zahlreichen freiwillig Engagierten ein reiches Programm an geistlichen, gemeinschaftlichen, musikalischen, literarischen, dialogischen und nicht zuletzt Bildungsformaten ausgerichtet haben.

Alle zwei Jahre findet ein grosses Freiwilligenfest für die vielen engagierten Helferinnen und Helfer statt. Im Jahr 2025 haben 120 Personen daran teilgenommen und gemeinsam mit dem Clown Pello herzlich gelacht, über die akrobatischen Einlagen der Jugendlichen des Quartierzirkus Buderholz gestaunt, mit viel Genuss gegessen und sich am Dessertbuffet, das von den Mitarbeiter:innen der Kirchengemeinde ausgerichtet wurde, gütlich getan. Es war ein rundum gelungener, freudiger und schöner Dankes Anlass.

Im Team Titus hat **Kelly Kapfer**, die Verantwortliche für Administration, nach zehn Jahren ihre Aufgaben per 1. Mai 2025 an Larissa Kessler übergeben. Wir danken Kelly Kapfer für ihre langjährige Mitarbeit und wünschen ihr und ihrer

kleinen Familie alles Gute für die Zukunft. **Larissa Kessler** ist sehr gut in ihre Aufgaben gestartet und freut sich, Teil des Teams Titus zu sein. Auch im Zwinglihaus haben wir unsere Sozialdiakonin/Sozialberatung, **Sandra Breiter**, nach zwei Jahren Einsatz und viel Aufbauarbeit im Bereich Diakonie herzlich verdankt und verabschiedet. Die Funktion Sozialdiakonie konnte zu unserer grossen Freude mit **Priska Dürr**, einer Mitarbeiterin aus den eigen-

nen Reihen, neu besetzt werden. Die kirchliche Sozialberatung ist im Gemeindekreis Gundeldingen-Bruderholz kaum auf Nachfrage gestossen, weshalb wir uns aus diesem Aufgabenfeld zurückgezogen haben. Im Bedarfsfall existiert innerhalb der Kirchengemeinde eine Regelung, sodass eine allfällige Unterstützung gegeben ist.



Ebenfalls fanden im Jahr 2025 Gesamterneuerungswahlen für die Besetzung der Synode und des Kirchenvorstands statt. Wir freuen uns, dass wir alle Sitze besetzen und somit gestärkt und engagiert in die neue Amtsperiode starten konnten. Die Zusammensetzung der Synode resp. des Kirchenvorstands kann der Homepage entnommen werden. Wir führen hier lediglich die wichtigsten Veränderungen im Kirchenvorstand im Bereich Präsidium und Finanzen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Kultur aus.

Lothar Kätterer hat nach zehn Jahren wegweisender Leitung des Kirchenvorstands das Präsidium an unsere neu gewählte Präsidentin **Dorothea Meyer** übergeben. Unter seiner Leitung hat sich die Kirchengemeinde frühzeitig mit Entwicklungsszenarien auseinandergesetzt und mittels Strategieprozessen die Ausprägung des Standortes Titus zur «Familiengenerationen-Kirche» mit dem oekumenischen Zentrum für Meditation und Seelsorge «OFFLine» ins Leben gebracht. Das Zwinglihaus als «gastgebende Kirche» und mit der Beheimatung des «Forums für Zeitfragen» als Haus kirchlicher Erwachsenenbildung führt daneben den wichtigen interreligiösen Dialog zwischen Christentum, Judentum und Islam. Ab der 2. Hälfte des Jahres 2022 hatte Lothar Kätterer zusätzlich die Verantwortung für das Ressort Finanzen inne. Unter seiner Leitung wurde die Führung der Buchhaltung an die ERK übergeben. Die Kirchengemeinde und allen voran die operativen Teams profitieren zwischenzeitlich von jederzeit abrufbaren Unterlagen, welche uns helfen, haushälterisch mit den budgetierten resp. vorhandenen Mitteln umzugehen. Wir freuen



uns, dass dieses wichtige Ressort auf die neue Amtsperiode hin mit **Niklaus Friederich** wieder besetzt werden konnte.

Ab Ende 2021 hatte **Cornelia Häring** das Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Kultur inne. Während ihrer Amtszeit wurde insbesondere das Layout und die Qualität der Jahresberichterstattung optimiert. Mit ihrem Ausscheiden aus dem Kirchenvorstand wurden die Aufgaben im Kirchenvorstand und im Mitarbeiter:innen-



team neu zugeteilt, ohne das Ressort neu zu besetzen.

Beiden ausgeschiedenen Kirchenvorstandsmitgliedern gebührt unser grosser Dank für ihr langjähriges, zukunftsweisendes und aktives Gestalten und Mitwirken.

Sabine Bürk
Personalverantwortliche

AUS DEM ALLTAG IN DEN TEILGEMEINDEN



TITUS REGENBOGEN

Das Angebot von Titus Regenbogen hat sich dieses Jahr durch den Start von Titus Mini Kids verjüngt. Seit August treffen sich alle zwei Wochen Kleinkinder von Geburt bis Kindergarten mit ihren Begleitpersonen in der Tituskirche. Wir spielen, singen, hören eine Geschichte und basteln zusammen. Nebenbei eröffnen sich für die Erwachsenen Gelegenheiten zum Austausch über den manchmal auch anspruchsvollen Alltag mit kleinen Kindern.

Familien besuchen Kinderfeiern und Familiengottesdienste nun regelmässiger, was für die Gemeinschaft förderlich ist. In den Osterferien begaben wir uns in der Kinderwoche mit über 50 Kindern auf Spurensuche nach dem Guten. Ein langjährig treu engagiertes Team von Freiwilligen macht dieses tolle Angebot möglich. Im Sommer gab es eine zweite Ausgabe der Kinder-Abenteuerwoche in Kollaboration mit der Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen. Ebenfalls fanden wiederum zwei grosse Kinderkleiderbörsen mit eigenem Bastelangebot statt.

Kinder der 1.–6. Klasse trafen sich monatlich in der Tituskirche mit Jacqueline Hofer zu einem Thema rund um die Bibel, den Glauben und die Kirche. Spielerisch und kreativ setzten sie sich mit einer Geschichte auseinander und lernten dabei auch einander und die Tituskirche besser kennen. Am Freitagnachmittag nach der Schule trafen sich die kleineren Kinder (1.–3. Klasse) zum «Uno», am Samstagvormittag die Grösseren (4.–6. Klasse) zum «Domino». Im Uno halfen jeweils Erwachsene oder Jugendliche aus den Unterrichtsjahrgängen beim Basteln und Betreuen mit, was von beiden Seiten sehr geschätzt wurde.

Die Piazze haben sich mit ihren jeweiligen Schwerpunkten etabliert: im Frühling mit einem Brunch, im Sommer mit Grill auf dem Kirchplatz, im Herbst die Grosse Titus Piazza – der Bazar für einen guten Zweck – und zum Jahresabschluss die Piazza im Advent mit Kerzenziehen und viel Gemütlichkeit. Die Piazze sollen allen Generationen aus Gemeinde und Quartier einen Raum für Gemeinschaft und Begegnung eröffnen.

Laternenumzug und Santiglaus durften traditionellerweise nicht fehlen, und unsere Familienweihnacht zu Heiligabend rundete ein buntes Jahr ab.

JUGEND UND UNTERRICHT

Im Unterricht auf den Klassenstufen 7–9 setzten sich im vergangenen Jahr über 30 Jugendliche mit Themen und Handlungsfeldern des christlichen Glaubens auseinander. Jugendliche sind häufiger in gottesdienstlichen Feiern präsent, übernehmen mehr als einmal pro Jahrgang liturgische Aufgaben und liefern wichtige Predigtimpulse. Höhepunkte



waren auch in diesem Unterrichtsjahr die Lager: ein Wochenendlager auf der Klassenstufe 8, das Konfestival am Neuenburger See auf der Klassenstufe 9 und die Abschlussreise nach London nach der Konfirmation zu Beginn der Sommerferien. Zunehmend steht nun die Arbeit auch mit Jugendlichen nach der Konfirmation im Fokus. Aktivitäten mit Konfirmierten prägten das Jahr 2025 und sollen im 2026 intensiviert werden. Regelmässig übernehmen nun auch konfirmierte Jugendliche gottesdienstliche Aufgaben.

ALTERSPROGRAMM «Ü65»

Die vielfältigen Veranstaltungen im Rahmen des monatlichen Programms für Seniorinnen und Senioren «Ü65» haben Anklang gefunden. Die Anlässe reichten von Kulturellem über Ausflüge hin zu Bildung und Begegnung. Besonders geschätzt wurden die Ausflüge ins Appenzellerland und nach Delémont, aber auch die Begegnungsanlässe mit Jugendlichen aus unserer Gemeinde.



ALTERSHEIMSEELSORGE

Zwinglihaus: Die Beziehungen zu den Leitenden und den Verantwortlichen für die Aktivierung in den APH vertiefte sich weiter, die Jahresgespräche mit der Leitung sind fruchtbar. In den fünf Alters- und Pflegeheimen (APH) im Einzugsgebiet werden je sieben bis elf Gottesdienste pro Jahr gefeiert. Diese werden, je nach Ort und Tagesform, von 12 bis 25 Teilnehmenden besucht.

Tituskirche: Erstmals haben die Nachmittage mit Liedern und Geschichten beim Ofebänggeli im APH zum Wasserturm in Zusammenarbeit mit dem Team der Aktivierung stattgefunden – sehr gut besuchte und gefreute Nachmittage. Die Gottesdienste sind gut besucht, immer kommen auch ein paar Freiwillige aus Gemeinde und Pfarrei, und auch die Musik wird grösstenteils von Freiwilligen bestritten. Die APH-Seelsorgerinnen waren auch in der Kirchgemeinde unterwegs: im Zwinglihaus mit einer Lesegruppe zum Buch «Own your Age» von Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello sowie mit dem Demenzparcours von Hands on Dementia, und in der Tituskirche mit einem Letzte Hilfe-Kurs.



MITTAGSTISCH

Zu Beginn des Jahres 2025 haben wir bei den Besucherzahlen des Mittagstischs einen Einbruch verzeichnet. Können wir den Mittagstisch aufrechterhalten? Sollen wir dessen Turnus von wöchentlich auf 14-täglich än-

dern? Woran liegt es, dass die Gäste weniger werden? Mit diesen Fragen hat Patrizia Lehmann die Leitung des Mittagstischs Ende Mai 2025 übernommen. Ihr Engagement, ihre positive und warme Ausstrahlung als Gastgeberin, die schmackhaften Gerichte und das positive Wirken zusammen mit dem Freiwilligenteam hat uns durch die Talsohle geführt. Am Ende des Jahres schauen wir mit Dankbarkeit und Freude auf den regen Zuspruch und die wachsende Gästeschar.

HOSENSACK-LEPORELLO

Bei Angeboten wie dem wöchentlichen Mittagstisch, dem Suppentag, dem Mittwochs zMorge und im Cafébetrieb erleben unsere Gäste Gemeinschaft und soziales Miteinander. Um die Sichtbarkeit unserer Angebote zu erhöhen, haben wir einen handlichen «Hosensack-Leporello» entwickelt. Er zeigt unsere Angebote übersichtlich und kompakt und passt in jede Manteltasche oder jeden «Hosensack». Damit der Leporello gut verbreitet wird, haben wir uns mit «Fundus Basel: Altersarbeit in den Quartieren» sowie mit regelmässigen Gästen und der Spitex vernetzt. Diese Organisationen unterstützen uns dabei, die Informationen im Quartier weiterzugeben. Der Leporello wurde mit grosser Freude aufgenommen und wird von den Gästen fleissig weiterverteilt.

MUSIK

Musikalisch durften wir im vergangenen Jahr Ende Januar das 60-jährige Orgeljubiläum mit einem Festgottesdienst feiern, zu dem auch ehemalige Organist:innen der Tituskirche anwesend waren. Auch prägte die Musik in unterschiedlichen Formen weiterhin das Leben am Standort. Chor und Orchester traten, neben ihren traditionellen Konzerten, regelmässig in Gottesdiensten auf. Mit der Reihe «Titus beflügelt» und der literarisch und musikalisch geprägten Karwoche werden kulturelle Kontrapunkte gesetzt. In den Abendgottesdiensten bereichern zwei regelmässig auftretende Sängerinnen das populärmusikalische Setting.

DEMENZ PARCOURS

Im Rahmen der Altersheimseelsorge der Kirchgemeinde und in Zusammenarbeit mit dem Verein Palliative Care und christliche Verantwortung (PCCV) fand im November im Zwinglihaus ein Abend zu Demenz statt. An 13 Stationen des Demenzsimulators von Hands on Dementia erfuhren die rund 40 Teilnehmenden aus ganz Basel, wie es ist, mit Demenz zu leben. Die Gottesdienstbegleiterinnen in den APH und weitere Freiwillige betreuten die

Stationen und beantworteten Fragen. Sr. Beatrice Schweizer vom Vorstand des PCCV und der Pflegeexperte Claude Egger gaben kurze Inputs zu Aspekten der Demenz und zur Freiwilligenarbeit mit Betroffenen. Darauf folgte ein persönlicher und bewegender Austausch.

VORBEREITUNG AUF DEN ADVENTSMARKT

Nach den Herbstferien waren wir unterwegs zum Adventsmarkt. Gestartet sind wir mit dem bei Jung und Junggebliebenen beliebten Kerzenziehen. An zehn Nachmittagen entflammte bei einigen Kindern regelrecht ein Wettstreit, wer die schönste Kerze gestaltet oder wer die meisten Kerzen zieht. Zwischendurch wurde



ein Zvieri vom Café mit BackwarenOutlet genossen. Beim Weihnachtsbasteln entstanden viele bunte Windlichter, und an zwei Gutziback-Nachmittagen wurden kiloweise verschiedene Gutzis produziert. Diese waren am Adventsmarkt ein Verkaufsschlager. Auf diese Weise zusammen unterwegs in die Advents- und Weihnachtszeit zu sein, hat viele begeistert.



KRIPPENSPIEL MIT ERWACHSENEN

Sechs Erwachsene aus unserer Gemeinde liessen sich darauf ein, unter Anleitung der Theaterpädagogin Dominique Uehlinger ein Krippenspiel zu entwickeln. Erzählt wurde die Geschichte vom allerersten Weihnachtslied nach Józef Wilkón: Der Hirtenjunge Simon weiss zunächst nicht, was er dem Jesuskind schenken soll, bis er sich an seine Hirtenflöte erinnert. Begleitet wurde die Aufführung von einem türkischen Musiker mit der Ney-Flöte. An der Gemeindeweihnacht vom 21. Dezember fand das Krippenspiel grossen Anklang. Auch muslimische Gäste sassen in der Gemeinde. Gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern und ein traditioneller Imbiss rundeten die Feier ab.



Bilder & Texte (wo nicht anders vermerkt): Mitarbeiter:innen der Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

HIGHLIGHTS, UNTERWEGS



JUGENDREISEN: KRAKAU UND LONDON

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2025 war unser gemeinsames «Unterwegssein» mit den Jugendlichen. Diese Reisen boten wertvollen

Raum für Gemeinschaft, Geschichte und neue Perspektiven.

In den Osterferien führte uns eine intensive Jugendreise nach Krakau. Dabei verknüpften wir kulturelle Entdeckungen mit kirchenhistorischen Aspekten. Ein zentrales Anliegen war die Auseinandersetzung mit der jüdischen Geschichte Europas: Wir stellten das Leben, die reiche Tradition, aber auch das tiefe Leiden der jüdischen Bevölkerung ins Zentrum unserer Reflexionen. Diese Tage ermöglichten es den Jugendlichen, Geschichte vor Ort greifbar zu erleben.

Den Abschluss für die Konfirmierten bildete die Reise nach London. Hier stand das pulsierende und vielfältige Leben der englischen Kirche im Fokus. Die Gruppe tauchte in die unterschiedlichen Formen kirchlicher Gemeinschaft ein und sammelte inspirierende Eindrücke, die den Blick für den eigenen Glauben in einer globalisierten Welt weiteten.



MUSIK- UND TANZCAFÉ

Wie so oft entstehen gute Ideen, indem man der Gemeinde zuhört und Wünsche und Vorlieben aufnimmt. Im Gemeindegemeinschaftsraum Zwinglihaus gibt es zahlreiche Mitglieder, die nicht nur gerne Musik hören, sondern gerne auch das Tanzbein schwingen. Im Februar 2025, an einem Sonntag ohne Gottesdienst, haben wir deshalb zum ersten Mal ein Musik- und Tanzcafé angeboten. Wir waren überrascht und erfreut über den regen Zuspruch, den dieser beschwingte Nachmittag erfahren hat. Wir durften Mitglieder aus der Gemeinde, aus der ganzen Stadt und elegante und geübte Tänzer:innen aus Tanzclubs begrüßen, mit Café und Kuchen bewirten und insbesondere mit heiterer Musik der Musikformation «Moody Tunes» zum Tanz anregen. Beim Abschied haben freudige und zufriedene Gäste gefragt: «Wann findet das Musik- und Tanzcafé das nächste Mal statt?» Ansporn und Freude genug, um im Februar und im Oktober 2026 erneut die Türen für Musik und Tanz zu öffnen.



Foto: Daniel Galliker

DEUTSCHE MESSE

Ein Höhepunkt im Kirchenjahr war die Aufführung der Deutschen Messe von Franz Schubert am Sonntag Kantate. Die Initiative dazu ging von Marcel Vöglin aus, der den Wunsch hatte, im Zwinglihaus eine Schubertiade zu gestalten. Das Offene Singen wurde von zahlreichen Sängerinnen und Sängern unterstützt und von einem professionellen Musikensemble begleitet. Chorleiterin Isabel Torres verstand es einmal mehr, die Mitwirkenden zu begeistern. In seinen Predigtgedanken zur Deutschen Messe griff Andreas Möri drei zentrale Begriffe auf: Liebe, Licht und Friede.



Foto: Rudolf Steiner

KINDERWOCHE UND ABENTEUERWOCHE



Die meiste Zeit im Jahr treffen sich die Kinder zu den verschiedenen Anlässen in der Tituskirche – und bleiben dort. Da gibt es ja auch genug zu sehen, zu hören, zu spielen und zu erleben. Umso schöner und spezieller ist es dann, wenn wir uns als Gruppe auf den Weg machen, um unseren Radius zu vergrössern und unseren Horizont zu erweitern.

Dabei geht es nicht nur darum, einen neuen Ort zu entdecken. Der Weg selbst ist ein Abenteuer. Oft werden gerade unterwegs Freundschaften vertieft, tiefgründige Gespräche geführt, sich einfach Zeit für den anderen genommen. Dabei ist das Ziel zweitrangig. So gehen wir jedes Jahr in der Kinderwoche nach Ostern gemeinsam auf die Alp zum Bräteln und Spielen. Immer am gleichen Ort und doch ist es jedes Mal ein Highlight. Auch in der Abenteuerwoche in den Sommerferien sind wir viel mit den Kindern unterwegs. Ob in Tram und Bus, im reservierten Zugabteil, zu Fuss oder im Car – die gute Laune und die Freude am gemeinsam Unterwegssein, begleitet uns jedes Mal.



«MARE NOSTRUM» – MUSIK KENNT KEINE GRENZEN

Am Aktionstag für Geflüchtete «Mare Nostrum» vom 15. Juni kamen Menschen aus verschiedensten Bereichen zusammen. Das Musikduo des «Orchestra del Mare» aus Mailand spielte auf Instrumenten aus dem Projekt «Metamorfosi», gebaut von Insassen italienischer Gefängnisse aus dem Holz gestrandeter Flüchtlingsboote. Beim Konzert im Zwinglihaus entstand eine musikalische Freundschaft mit einem türkischen Ensemble. Zwei Geflüchtete erzählten in einer Videobotschaft von ihrer Flucht über das Mittelmeer; heute arbeiten sie im Restaurant du Coeur in Basel. Zahlreiche Gäste, die beim Gottesdienst am Morgen dabei waren, nahmen auch am Konzert am Abend teil. Auf der Bühne wurde die Skulptur «Die Flüchtlingsbarke» des Basler Künstlers Lars Wolf gezeigt. Der Tag fand seinen Abschluss bei mediterranen Köstlichkeiten, die das Restaurant du Coeur unter dem Motto «Manger sans frontières» anbot.



Foto: Rudolf Steiner

100 JAHRE NEUTRALER QUARTIERVEREIN BRUDERHOLZ



Auch lokal bleiben wir aktiv «unterwegs»: Als verankerter sozialer Akteur im Quartier brachte sich die Tituskirche engagiert in die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum des Neutralen Quartiervereins Bruderholz (NQB) ein. Ein besonderer Glanzpunkt der Jubiläumsaktivitäten war der ökumenische Gottesdienst im grossen Festzelt auf der Batterieanlage. Dieser bildete den liturgischen Höhepunkt des Festwochenendes und setzte ein starkes Zeichen für die lebendige Gemeinschaft und die gute Zusammenarbeit in unserem Quartier.

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

Die thematische Bandbreite reichte in diesem Jahr von aktuellen gesellschaftspolitischen Themen wie Krieg und Frieden, Menschenrechte oder Narrative zum Nahostkonflikt bis hin zu interreligiösen Perspektiven auf Strömungen wie Fundamentalismus und Fanatismus. Hinzu kamen dezidiert theologische Fragestellungen im Rahmen der beiden Mini-Theologiekurse «Messiasvorstellungen» und «Wanderungen durch den Römerbrief». Auch kulturelle Angebote hatten ihren festen Platz im Programm. Zu ihnen zählten die Exkursion zu den Glasmalereien in Audincourt und die Führung durch die Ausstellung «verrückt normal» zur Psychiatriegeschichte in Basel.

Mit dem Psychotherapeuten Udo Rauchfleisch, der Geschlechterforscherin Franziska Schutzbach und dem Evolutionsbiologen Carel van Schaik betraten dem Publikum bereits bekannte Personen die Bühne und zogen bis zu 220 Personen in ihren Bann.

Daneben fanden kleinere, nicht minder hörensweite Veranstaltungen statt. Die nachfolgenden Grafiken vermitteln einen Einblick über die Zahlenverhältnisse 2025. Gesamthaft betrachtet darf hier festgehalten werden, dass trotz des geringeren Veranstaltungsangebots die Publikumszahlen in etwa gleich blieben. Oder anders gesagt: Die Auslastung pro Veranstaltung stieg gegenüber dem Vorjahr an. Um nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ mehr über unser Publikum zu erfahren, lancierten wir im Herbst eine Publikumsumfrage, die 2026 fortgesetzt und evaluiert wird. Erste Ergebnisse zeigen, dass rund ein Drittel der Gäste aus dem Kanton Baselland stammt und die Mehrheit der Generation 60+ angehört.

Annette Berner, Administrative Leiterin
 Forum für Zeitfragen, und
 Regula Tanner, Studienleiterin

RELIGIONEN_LOKAL

ALEVITEN UND ALEVITINNEN IN BASEL

Während meines Sabbaticals 2024 brachte mich Christoph Peter Baumann mit Verantwortlichen der Alevitischen Religionsgemeinschaft Basel in Kontakt. Daraus entstand eine dreiteilige, gut besuchte Veranstaltungsreihe im Mai 2025.

An den Abenden berichteten die anwesenden Alevitinnen und Aleviten von ihren Zusammenkünften sowie von Ritualen und Bräuchen, die den Gemeinschaftssinn stärken. Die Gleichstellung von Mann und Frau ist ihnen ein wichtiges Anliegen. Ein Abend war der alevitischen Lehre in Liedern gewidmet, begleitet von der Saz, einer Langhalslaute. Das Alevitentum unterscheidet sich in Lehre und Praxis vom Islam. Ein zentraler Grundsatz lautet: «Das wichtigste Buch ist der Mensch.»

BILDUNG UND BEGEGNUNG: JÜDISCH, CHRISTLICH UND MUSLIMISCH

Im Jahr 2025 vertieften wir die Zusammenarbeit mit Musliminnen und Muslimen vor Ort. Dank eines Stiftungsbeitrags arbeiteten wir mit der Islamwissenschaftlerin und Publizistin Amira Hafner-Al Jabaji zusammen.

In der Woche der Religionen brachten wir eine feministische und eine islamische Perspektive zum Thema «Guter Umgang mit Geld» ins Gespräch. Das im Islam geltende Zinsverbot stellt praktizierende Muslime in westlichen Gesellschaften vor Herausforderungen, etwa bei der Alters-

vorsorge. Michael Gassner, Experte für Islamic Banking, zeigte mögliche Wege auf. Christine Rudolf von Economiefeministe Schweiz sprach über die Gleichstellung der Geschlechter.



Woche der Religionen: Vom guten Umgang mit Geld

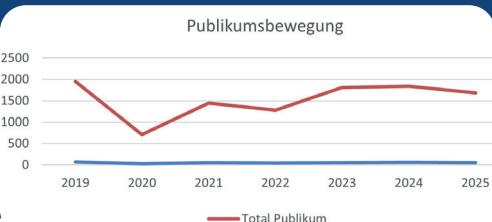
Das Format «Update Religion» der Plattform religionen_lokal fand zweimal mit aktiver Beteiligung von jüdischen, christlichen und muslimischen Personen statt. Im Januar sprachen Rehan Neziri, Imam und Religionslehrer, und die jüdische Theologin Gabrielle Girau Pieck über «Glaube und Praxis». Im Austausch zeigte sich: Während der reformierte Glaube oft als innere Haltung verstanden wird, spielt die religiöse Praxis im Judentum und im Islam eine zentrale Rolle.

Im September stand «Spiritualität und Biodiversität» im Zentrum. Gezeigt wurde eine Ausstellung des Forschungsinstituts für biologischen Landbau FiBL. Sabir Ghezal, Mitarbeiterin des FiBL und selber Muslimin, hatte Landwirtinnen und Landwirte zu ihren religiösen Überzeugungen befragt.

Pfr. Andreas Möri, Studienleiter

Streuung der Veranstaltungsbesuche

Anzahl Teilnehmende	Anzahl Veranstaltungstermine
Bis 10	6
11 bis 20	11
21 bis 50	24
51 bis 100	5
Über 100	2



FORUM
 für zeitfragen
 kurse, projekte, beratung der
 reformierten kirche basel-stadt

OFFLINE – OEKUMENISCHES ZENTRUM FÜR MEDITATION UND SEELSORGE

INSPIRATION

Das Jahr 2025 stand bei OFFLine unter dem Leitwort «Inspiration». Wir haben Inspiration dabei nicht als kurzen Geistesblitz verstanden, sondern als geistliche Kraftquelle, die uns hilft, im hektischen Alltag innezuhalten und den eigenen Lebensweg bewusster aus der Kraft des Glaubens zu gestalten. Es freut uns sehr, dass unsere Räume der Stille und Begegnung auch im vergangenen Jahr so regen Zuspruch aus der ganzen Stadt und darüber hinaus fanden.

UNSERE SPIRITUELLE HEIMAT IM ALLTAG

Unsere regelmässigen Angebote bilden das Herzstück von OFFLine:

- **Stille und Meditation:** Die Donnerstags-Meditationen in der Heiliggeistkirche sind stetig gewachsen. In der Tituskirche hat sich eine treue Kerngruppe gebildet, die regelmässig durch Gäste aus dem Quartier ergänzt wird.
- **Wort und Austausch:** Das wöchentliche Bibelcafé mit Pfr. Harald Matern bleibt ein wichtiger Ort, um über biblische Texte ins Gespräch zu kommen.
- **Körper und Seele:** Während die Kontemplations-Einführung im Spätsommer sehr geschätzt wurde, werden wir die Formate wie Yoga oder Pilates für 2026 neu evaluieren, um sie noch besser auf bestehende Bedürfnisse abzustimmen.

BESONDERE GOTTESDIENSTLICHE AKZENTE

Wir haben versucht, neue liturgische Wege zu gehen:

- **Modern & Ökumenisch:** Viermal jährlich bot die moderne Andacht «Zwischendrin» (Heiliggeistkirche) einen niederschweligen Zugang. Die vier ökumenischen Tai-zegebete mit Projektchor eröffneten Raum für Gesang und Stille.
- **Segensfeiern:** In der Kirche Bruder Klaus verbanden drei Feiern biblische Texte mit persönlichen Segensgesten und heilsamen Klängen.
- **Literatur & Musik:** In der Tituskirche wurden vier Gottesdienste mit Werken von Dror Mishani, Wassili Grossman, Martin R. Dean und Miguel de Cervantes gestaltet. Diese literarische Tiefe bewegte viele Mitfeiernde sehr.

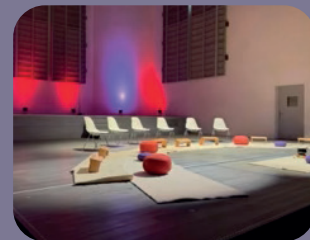


THEMATISCHE SCHWERPUNKTE UND BESONDERE VERANSTALTUNGEN

- **Karwoche & Schöpfungszeit:** Die achte musikalisch-literarische Karwoche widmete sich dem Thema «Jerusalem», unter anderem mit dem Ensemble «Olla

Vogala» und Impulsen von Prof. Lukas Landmann. Zur Schöpfungszeit luden wir unter dem Motto «mehr als genug» zu Achtsamkeit und Genügsamkeit ein.

- **Gespräche mit Gästen:** Ob mit Pater Ludwig (Mariastein) und Thomas Fries (Moment-Café), unserem Co-Präsidenten Lothar Kätterer oder Prof. Peter Wick zu seinem Buch «Das Geheimnis des Evangeliums» – die Begegnungen öffneten neue theologische Horizonte.
- **Stille in Basel:** Ein Highlight war der zehnstündige Anlass im Don Bosco mit Tuschmalerei, Tai Chi und dem bewegenden Mitsing-Konzert von Susanna Mäder.
- **Engagement:** OFFLine koordinierte die grossen Exerzitionen (GREX) in Basel, beteiligte sich am Basler Friedensmarsch und setzte mit einem Benefizkonzert für «Sounds of Palestine» ein Zeichen der Solidarität.



BEGEGNUNG, BILDUNG UND REISEN

Das OFFLine-Fest mit Prof. Miriam Rose stärkte unsere Gemeinschaft, auch wenn wir uns noch mehr Teilnehmende gewünscht hätten. Das Sommerprogramm mit der Wanderung nach Mariastein und Schreibexerzitionen bot inspirierende Abwechslung. Bildung boten die Abende zur Mystik- und Literaturlektüre sowie der Workshop «Christliches Yoga» mit Pia Wick, der den Menschen als «Nepesch» (atmende Seele) in den Mittelpunkt stellte. Zwei Reisen führten uns in die Ferne: Eine 29-köpfige Gruppe erkundete Zypern, während die Reise nach Kreta zum 60-jährigen Titus-Jubiläum eine besondere geistliche Weg-Gemeinschaft ermöglichte.



BLICK NACH VORN: NEUE WEGE

Ein wichtiges Thema im Hintergrund war die strategische Ausrichtung. Wir haben die Kooperation mit dem Forum für Zeitfragen intensiviert. Ein Strategieprozess von Vorstand und Leitung kam zum Schluss, dass ein **Umzug ins Zwinglihaus** (Gundeldingen) grosse Chancen bietet. Die Räume sind verkehrstechnisch ideal gelegen und bieten OFFLine eine langfristige Perspektive.

Wir danken allen, die OFFLine 2025 mitgestaltet, besucht und unterstützt haben. Wir freuen uns darauf, auch 2026 gemeinsam mit euch nach Inspiration zu suchen.

Monika Widmer Hodel & Anne Lauer

OFFLINE

oekumenisches
zentrum für meditation
und seelsorge

VON DEN KOMMISSIONEN ZU DEN GEMEINDEABENDEN

Viele Jahre waren die Kommissionen eine feste Grösse an beiden Standorten Zwingli und Titus. Freiwillige Kommissionsmitglieder und Mitarbeitende tauschten sich in regelmässigen Sitzungen über Projekte, Angebote und Entwicklungsperspektiven aus, teilten aktuelle Informationen, gaben Feedback und unterstützten die Gemeindearbeit in vielfältigem Engagement. Doch Zeiten und Anforderungen haben sich geändert. Im Zwinglihaus wurde die Kommission in den letzten Jahren mehr zu einem Gefäss für Abstimmungen unter den Organisationen, die das Zwinglihaus nutzen. Die Abläufe haben sich aber mittlerweile gut eingespielt, die Kommunikationswege sind kurz, sodass es die Kommission schliesslich nicht mehr brauchte. In der Titus Kommission, die nach wie vor als Gemeindegemeinschaft fungierte, wurde es zunehmend schwieriger, jüngere Frei-

willige für die Kommissionsarbeit zu gewinnen – jeweils für eine vierjährige Amtsperiode. Auch war der Wunsch da, die Partizipation und das Feedback der Gemeindeglieder auf breiteren Boden zu stellen. Zweimal im Jahr wird deshalb nun die Gemeinde an beiden Standorten eingeladen, um ein Thema vertieft zu bearbeiten und Raum zu geben für Informationen, Feedbacks und Impulse. Das neue Format Gemeindeabend ist noch in der Erprobung, wir sind gespannt, was sich entwickeln wird.

Der Kirchenvorstand möchte an dieser Stelle den vielen Freiwilligen und Mitarbeitenden danken, die sich z. T. über viele Jahre hinweg engagiert in den Kommissionen eingebracht und die Standortarbeit begleitet und mitgeprägt haben.

Der Kirchenvorstand

BERICHTERSTATTUNG ZU DEN FINANZEN

BETRIEBSRECHNUNG: GUTER ABSCHLUSS 2025 DANK VERMEHRTEN ERLÖSEN

Die Betriebsrechnung 2025 schloss mit einer schwarzen Null ab, da wir den kleinen Verlust von rund TCHF 15.7 via Dispo-Fonds decken konnten.

Die Ausgabendisziplin der Gemeinde ist weiterhin gross, dafür gilt allen Beteiligten unser grosser Dank!

Die Zuwendungen durch Spenden und freiwilligen Gemeindebeiträge sind erfreulich. Die Einnahmen durch Vermietungen und Benutzungsgebühren nehmen weiterhin leicht zu. Die Veranstaltungen in Titus (Piazza) und Zwingli (Anlässe, Backwarenoutlet) tragen zum guten Ergebnis bei.

Auf der Aufwandseite verzeichneten wir eine moderate Zunahme der Personalkosten um 3% (TCHF 44). Bei Verwaltungs-, Werbe- und übrigen Betriebsaufwand konnten in Titus, Zwingli und OFF-Line die Budgetvorgaben eingehalten und häufig unterschritten werden.

Wie im Jahresbericht 2024 angekündigt, konnte der Aufwand für Verwaltung und Informatik knapp über TCHF 60 stabilisiert werden.

Wie gewohnt, flossen auch im Jahr 2025 aus dem Fonds «Weltweite Kirche» TCHF 15 drei verschiedenen Institutionen zu.

Der sonstige Aufwand blieb auf der Höhe des letztjährigen Aufwandes oder leicht darunter.

BETRIEBSRECHNUNG in TCHF		2025	2024
ERTRAG			
30	Globalbeitrag ERK inkl. Fördermittel	680.2	680.2
31	Vermietung Kirchenräume	84.7	78.2
32	Erlöse aus kirchlichen Aktivitäten	71.6	61.7
37	Kollekten (weitergeleitet)	25.6	23.5
36	Spenden, freiw. Gemeindebeiträge	96.9	71.5
35	Abgeltung OFFLine	134.0	152.0
36	Entnahme Fonds/Auflösung Rückstellungen	31.9	20.0
38	Wibrandis Beitrag (Pers., Sachaufwand)	690.0	683.0
39b	Auflösung Rückstellungen	3.2	31.7
Total Ertrag		1'818.1	1'801.7
AUFWAND			
41	Personalaufwand	1'493.5	1'449.3
431,2,6	Rep, Material- & übriger Betriebsaufwand	19.8	25.8
434a	Gemeindeleben inkl. Aufwand für Freiw.	42.2	47.6
434b	Verwaltung und Informatik	63.3	106.1
435	Kommunikation/Werbung	7.4	20.3
44	Zuwendg/Beiträge mit Zweckbindung	49.8	59.1
45	Kollekten	25.6	23.5
47	Zuweisungen Fonds/Bildung von Rückstellungen	14.2	0.3
50	Mobilien/Immobilien (inkl. Reinigung)	102.3	77.7
Total Aufwand		1'818.1	1'809.7
+Gewinn/ -Verlust Betriebsrechnung		0.0	-7.9

FONDSRECHNUNG: SOLIDES ERGEBNIS AUF WERTSCHRIFTEN UND KEINE FONDSENTNAHMEN

Knapp die Hälfte des Vermögens unserer Gemeinde ist in Schweizer Aktien angelegt. Damit bestimmt jeweils die Entwicklung der Börse weitestgehend den Ertrag. Die Vorgaben zu unserer Anlagenstrategie, insbesondere die Bandbreiten der verschiedenen Anlagearten, wurden wie gewohnt alle eingehalten.

Das Börsenjahr 2025 in der Schweiz war trotz der volatilen wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen ein recht gutes.

Es resultierte ein Vermögensertrag – bei sorgfältigen Anlagen (keine Rüstungsindustrie, nachhaltige Energien etc.) – inklusive Kursgewinne von TCHF 84.8. Das ist auf den ersten Blick erfreulich. Störend sind jedoch die hohen Gebühren von TCHF 30, die das Bankinstitut für die Erreichung dieses Ertrags verrechnet. Wir sind daran, mit diversen Geldinstituten der Region allenfalls bessere Lösungen zu erarbeiten. Offerten liegen vor und werden von einer kleinen Arbeitsgruppe des Kirchenvorstandes bewertet werden.

Als Fondsentnahmen wurden, wie gewohnt, TCHF 15 aus dem dafür zweckgebundenen Fonds für drei Projekte der Weltweiten Kirche getätigt. Der Verlust in der Betriebsrechnung von TCHF 15.7 wurde mit einer Entnahme aus dem Dispo-Fonds gedeckt.

Die Wertschwankungsreserve beträgt mit TCH 178 nun 10.9% des Wertschriften Bestands, was ein solider Wert ist und unseren Vorgaben entspricht.

Für das Jahr 2025 können wir bei der Fondsrechnung einen Gewinn von TCHF 84.8 ausweisen.

GESAMTVERMÖGEN: ZUNAHME DANK AUSGABEN-DISZIPLIN UND SOLIDEM BÖRSENAHR

Unser Gesamtvermögen hat im Jahr 2025 um TCHF 54.1 auf TCHF 3044 zugenommen.

Ohne die Unterstützung der Wibrandis Stiftung für den Standort Titus und den Verein OFFLine wäre dieses positive Resultat nicht möglich gewesen. Entsprechend sind wir der Wibrandis-Stiftung zu grossem Dank verpflichtet.

Mit Budgetdisziplin und bei einer stabilen Börsenlage (die allerdings gegenwärtig doch fraglich ist) dürften wir davon ausgehen, dass wir das uns anvertraute Gemeindevermögen weiterhin erhalten können.

Niklaus Friederich
Finanzverantwortlicher

GESAMTVERMÖGEN / VERMÖGENSVERÄNDERUNG in TCHF	2025	2024
Reinvermögen	2'989.6	2'966.5
+Gewinn/-Verlust Betriebsrechnung	0.0	-7.9
+Gewinn/-Verlust Fondsrechnung	84.8	10.1
+/- Saldo Fondseinlagen/-entnahmen	-30.7	-20.0
+Erhöhung/-Verminderung Wertschwankungsreserve	0.0	41.0
=Reinvermögen	3'043.7	2'989.6
davon Eigenkapital Betriebsrechnung	78.4	78.4
davon zweckgebundenes Fondskapital	1'655.8	1'670.8
davon Fondskapital ohne Zweckbindung	1'131.5	1'062.4
davon Wertschwankungsreserve	178.0	178.0

FONDSRECHNUNG in TCHF	2025	2024
ERTRAG		
31 Vermögenserträge inkl. Kursgewinne	127.6	120.4
321 Zuweisungen aus Betriebsrechnung	0.0	0.0
322 Entnahmen aus zweckgebunden Fonds	30.7	20.0
325 Entnahme aus Wertschwankungsreserve	0.0	0.0
Total Ertrag	158.3	140.4
AUFWAND		
41 Finanzaufwand inkl. Wertverluste	42.8	69.3
41 Überweisungen an Betriebsrechnung	30.7	20.0
42 Zuweisungen an zweckgebunden Fonds	0.0	0.0
43 Einlagen in Wertschwankungsreserve	0.0	41.0
Total Aufwand	73.5	130.3
+Gewinn/ -Verlust Fondsrechnung	84.8	10.1

KONTAKTE

PFARRERINNEN UND PFARRER

Harald Matern Schneider, Gemeindepfarrer Titus,
Familien-Generationen, Bildung & Begegnung
Im tiefen Boden 75, 4059 Basel,
061 361 40 50, harald.matern@erk-bs.ch

Andreas Möri, Gemeindepfarrer Zwinglihaus,
Studienleitung Forum für Zeitfragen
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel,
061 336 30 36, andreas.moeri@erk-bs.ch

Monika Widmer Hodel, Gemeindepfarrerinnen Titus,
Seelsorge & Begleitung, Co-Leitung OFFLine
Im tiefen Boden 75, 4059 Basel,
061 361 61 11, monika.widmer@erk-bs.ch

Jacqueline Hofer, Gemeindepädagogik
Im tiefen Boden 75, 4059 Basel,
061 361 40 49, jacqueline.hofer@erk-bs.ch

Maria Zinsstag, Altersheimseelsorge
Bruderholzallee 255, 4059 Basel,
061 332 24 54, maria.zinsstag@erk-bs.ch

SOZIALDIAKONIE

Priska Dürr
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel,
061 336 30 34, priska.duerr@erk-bs.ch

Patrizia Lehmann
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel,
patrizia.lehmann@erk-bs.ch

Laurence Thom
Im tiefen Boden 75, 4059 Basel,
061 336 30 35, laurence.thom@erk-bs.ch

GESCHÄFTSFÜHRERIN ZWINGLIHAUS

Sabine Bürk
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel,
061 336 30 37, sabine.buerk@erk-bs.ch

ADMINISTRATION

Larissa Kessler
Im tiefen Boden 75, 4059 Basel,
061 336 30 33, larissa.kessler@erk-bs.ch

Maria Wagner-Schüpfer
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel,
061 336 30 31, maria.wagner@erk-bs.ch

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Samuel Sarasin
Im tiefen Boden 75, 4059 Basel,
samuel.sarasin@erk-bs.ch

SIGRISTEN

Daniel Burri
Im tiefen Boden 75, 4059 Basel,
061 361 82 80, daniel.burri@erk-bs.ch

Armin Marggraf
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel,
061 336 30 30, armin.marggraf@erk-bs.ch

Priska Dürr (Stellvertretung)
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel,
priska.duerr@erk-bs.ch

ORGANISTINNEN

Susanne Böke
Im tiefen Boden 75, 4059 Basel,
061 302 17 92, susanne.boeke@erk-bs.ch

Tiziana Fanelli
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel,
079 453 55 70, tiziana.fanelli@erk-bs.ch

KIRCHENVORSTAND

Dorothea Meyer-Liedholz, Präsidentin,
Im Sörlibrunnen 10, 4106 Therwil,
079 823 19 98, doro.meyer@erk-bs.ch

Sabine Bürk, Personalverantwortliche

Niklaus Friederich, Finanzen

Alexandra Guski,
Kinder, Familien, Jugend & Unterricht

Werner Hartmann, Bau & Infrastruktur

Esther Lüscher, Diakonie

Harald Matern, Pfarrer Tituskirche

Andreas Möri, Pfarrer Zwinglihaus

Laurence Thom, Sozialdiakonin Tituskirche

Monika Widmer Hodel, Pfarrerin Tituskirche